

# Diskretion Ehrensache!

von

John Manson

Illustriert von Matouschek

An einem windigen, nassen Herbstabend ging in der Nähe der Svendsonschen Uhrensteinfabrik ein kleiner, unscheinbarer Mann durch die Straßen. Das Wetter war so wenig einladend, daß man die Eile dieses Spaziergängers verstehen konnte. Aber nach wenigen Minuten konnte man ihn an der gleichen Stelle wie zuvor auftauchen sehen, und das wiederholte sich fast eine Stunde lang. Entweder kannte der Mann den Weg nicht, oder er kannte ihn so gut, daß er keine Neigung hatte, sich davon zu trennen.

Sein Interesse galt aber nur scheinbar der Straße. In Wirklichkeit galt es der Uhrensteinfabrik selbst, genauer gesagt: dem Häuschen gegenüber der Hauptpforte, in welchem sich der Nachtwächter aufhielt. Dort brannte friedlich und anheimelnd eine Lampe, jedem sichtbar, der es sehen wollte. Deswegen konnte auch jeder sehen, wann der Nachtwächter sich auf seine Runde durch die Fabrikgebäude begab, und es schien so, als ob der Spaziergänger eben das feststellen wollte, denn jedesmal, wenn er auftauchte und das Wächterhäuschen betrachtete, sah er auch gewissenhaft auf die Taschenuhr.

Endlich erlosch das Licht in dem Häuschen. Der Nachtwächter, mit einer Taschenlampe in der Hand, betrat den Hof und begab sich auf seine Runde.



Kaum war er um die erste Ecke des Gebäudes verschwunden, als der Spaziergänger mit beschleunigten Schritten zurücklief und sich an einer kleinen Nebenpforte zu schaffen machte. Die Gegend war recht unwirtlich und dunkel, so daß er einige Mühe hatte, mit seinen Instrumenten etwas zu bewirken. Er war mitten in aufmerksamer Arbeit, als er einen leichten Stoß gegen den linken Ellenbogen verspürte. Er sah